

Betreuung von gefährdeten Kindern und Kindern in Gefahr : Die NRO-D Le Soleil dans la main geht neue Wege!

Die luxemburgische NRO setzt ihr Programm zur Unterstützung der Bildung und zum Schutz der Kinder seit dem Jahr 2022 bis zum Jahr 2026 um. Dieses Programm richtet sich unter der Form von verschiedenen Arten von Unterstützung an gefährdete Kinder und Jugendliche in den Provinzen Bam und Boulkiemdé in Burkina Faso. Dazu hat die NRO ein digitalisiertes System zur Informationssammlung und Datenverarbeitung entworfen, das eine größere Gerechtigkeit bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen ermöglicht. Eine wichtige Innovation, bei der die Digitalisierung den NROs dabei hilft, die Bedürfnisse der Bevölkerung präzise zu ergreifen.

Trotz der sehr instabilen politischen und sicherheitspolitischen Lage setzt sich die NRO weiterhin für die Entwicklung ein und investiert langfristig mit dem Programm "BIIG VEENEM", das von Januar 2022 bis Dezember 2026 in den Provinzen Bam und Boulkiemdé durchgeführt wird. Das Budget des Programms beläuft sich auf fast 3 Milliarden CFA-Francs und wird zu 80% vom Außenministerium der luxemburgischen Regierung finanziert. Die restlichen 20% stammen aus Spenden von luxemburgischen und europäischen Bürgern sowie anderen Hilfsorganisationen. Das Programm umfasst den Schutz von Kindern und die Unterstützung des Bildungswesens.

In diesem Artikel befassen wir uns mit dem Aspekt der Digitalisierung der Arbeitsmethoden im Sozialwesen, was eine echte Innovation darstellt. In Burkina Faso sind sehr viele Haushalte von der Armutsgrenze betroffen. Kinder sind davon betroffen und besonders gefährdet, was sich manchmal darin äußert, dass sie Schwierigkeiten haben, eine Schule zu besuchen, eine Gesundheitsversorgung zu erhalten oder noch schlimmer, ihre Ernährungsbedürfnisse zu befriedigen. Darüber hinaus sind Kinder - wie leider in allen Gesellschaften - manchmal Opfer von Gewalt: physischer, psychischer, moralischer oder sexueller Art. Dann muss man handeln und sie schützen: Diese Aufgabe erfüllt die NRO seit 2009 mit dem Centre d'Aide aux Enfants en Danger (CAED) Noomdo.

Seit 2016 hilft die NRO auch Kindern, die auf der Straße leben - ein wachsendes Phänomen, das viel über die Verletzlichkeit von Kindern in Burkina Faso aussagt.

Um die große Anzahl an Betreuungsanträgen zu bewältigen und subjektive Analysen zu vermeiden, hat die NRO le Soleil dans la Main ein digitalisiertes System zur Analyse der sehr verschiedenen Fälle eingeführt.

David Demange, Direktor der NRO, hat dieses digitale Tool entwickelt, um Wissenschaft und technologischen Fortschritt in den Dienst von Menschen und gefährdeten Kindern zu stellen. Er war sich bewusst, dass der Kinderschutz dennoch keine wissenschaftliche Disziplin ist, da der Kinderschutz eine komplexe, empirische und unpräzise Disziplin ist, wie es der Mensch nun einmal ist.

Die Komplexität dieser Innovation bestand also darin, den humanistischen und sensiblen Ansatz mit einem digitalen und wissenschaftlichen Ansatz zu verknüpfen.

Um dies zu erreichen, stützte sich Herr Demange auf die seit 2002 gesammelten empirischen Erfahrungen der NRO in Burkina Faso. In der Tat stand die NRO sehr oft vor der Herausforderung, auf möglichst objektive Weise die am meisten gefährdeten unter den Gefährdeten zu identifizieren. Experten aus den Bereichen Soziologie, Psychologie, Sexologie, Kinderschutz, Statistik und Informatik mussten hinzugezogen werden, um ein möglichst präzises Instrument zur Datenanalyse und -verarbeitung zu entwickeln, mit dem auf die Not und die Gefährdung von Kindern möglichst effizient reagiert werden kann. Da die Mittel begrenzt sind, ermöglicht es diese effiziente Ausrichtung mithilfe eines digitalen Tools, niemanden zu vergessen und auch unangemessene Betreuung zu vermeiden.

Nehmen wir als Beispiel ein Kind, das sich in einer gefährdeten Situation befindet, aber man stellt fest, dass es ein solides emotionales Umfeld in dem das Kind aufwächst gibt: Eine Unterstützung, um ein besseres Einkommen für die Eltern zu erwirtschaften, ist in dem Fall besser als eine Unterbringung in einem CAED (Kinderheim).

Kleine Klammer zu dem multidisziplinären Team, das unter der Leitung von Herr David Demange an dem Thema gearbeitet hat: Die Fragen wurden (2020-2022) von David Demange, Adeline Kafando Psychologin, Isabelle Motel-Picard Sexologin... ausgearbeitet. Der Analysealgorithmus wurde von Jean Luca Moralès, Student der Universität Paris, programmiert. Die Programmierung der Anwendung (2024) wurde von Massahoud Kombassere, einem Studenten des Burkina Institute of Technology (B.I.T.) in Koudougou, unter der Aufsicht von Professor Rachid Gaëtan Nabolle durchgeführt.

Wie funktioniert dieses System? Es ist ziemlich einfach: Der Ermittler stellt einen Rahmen für das Gespräch mit dem Kind auf, der für einen vertrauensvollen Austausch günstig ist. Anschließend werden dem Kind etwa 120 Fragen gestellt, um zu verstehen, in welchem Kontext es lebt. Der Kontext ist recht breit gefächert, da die Fragen mehrere Register betreffen: emotional, sozial, familiär, schulisch, gesundheitlich, ernährungstechnisch usw.

Ausgehend von den Antworten auf die 120 Fragen, die sowohl faktuale als auch sensible und emotionale Aspekte betreffen, werden Punkte vergeben und Berechnungen durchgeführt, um die Art der Gefahren, denen das Kind ausgesetzt ist, oder auch die Verwundbarkeiten, denen es oder seine Familie ausgesetzt sind, zu bestimmen. Der Berechnungsalgorithmus ermöglicht es, die Verletzlichkeit eines Kindes zu charakterisieren, indem er sie mit der Verletzlichkeit aller befragten Kinder vergleicht. Diese relative Methode ermöglicht es, die Fälle herauszufiltern, die im Vergleich zum angetroffenen Durchschnitt am verletzlichsten sind. Je mehr Untersuchungen wir durchführen, desto genauer können wir die Quantilen der Schwellenwerte für die Gefährdung und damit für die erforderlichen Betreuungsmaßnahmen bestimmen.

Ergänzend dazu bleibt der Ermittler - bei dem es sich um einen qualifizierten Sozialarbeiter handeln muss - proaktiv, indem er am Ende des Gesprächs mit dem Kind seine Meinung äußert.

So liefert die Untersuchung Ergebnisse und der Untersucher seine Analyse: Beide können konvergieren, oder wenn es einen Unterschied gibt, dann wird ein zusätzlicher Besuch beim Kind durchgeführt, um eine Entscheidung zu treffen. Die Konvergenz der subjektiven Sichtweisen des Untersuchungsbeauftragten und der wissenschaftlichen Ergebnisse der Anwendung stellt einen Gewinn an Vertrauen, Effizienz, Transparenz und Gerechtigkeit in der Betreuung dar.

So kann die Hilfe schnell mit verschiedenen Betreuungsarten organisiert werden, wie z. B. :

- Medizinische Notversorgung,
- Die Bereitstellung von Notunterkünften,
- Die Unterstützung der Familie mit Lebensmitteln,
- Die Erleichterung des Zugangs zum Schulbesuch,
- Die Unterstützung der Familie oder des Jugendlichen mit einer gewinnerzeugenden Aktivität, um die wirtschaftliche Selbstständigkeit zu fördern,

Das digitale Umfragetool SOLEIL ist also ein Hilfsmittel zur Identifizierung und Klassifizierung von Schwachstellen und Gefahren, aber dieses Tool ersetzt nicht die Professionalität der Akteure im Bereich des Kinderschutzes und die menschliche Sensibilität!

Wir veröffentlichen diesen Artikel, um unsere Innovation mit den Akteuren zu teilen. Wir hoffen, dass diese "prototypische" Aktivität von anderen privaten oder öffentlichen Akteuren weiterverbreitet wird. Wir stellen unser Know-how als "Open Source" zur Verfügung.

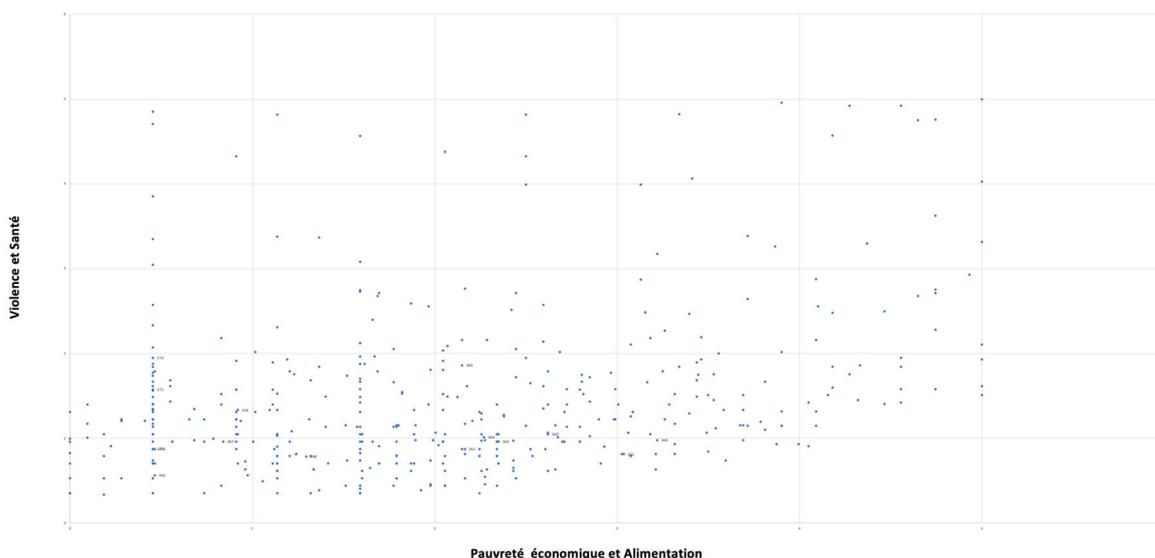
In der Hoffnung, Partner zu finden, um das Tool in größerem Maßstab zu entwickeln und Finanzmittel zu beschaffen, um noch mehr Kindern in Notsituationen zu helfen, damit sie eine bessere Zukunft für ihr Land anstreben können: Ein Aufwachsen unter guten Bedingungen kann für die gesamte Bevölkerung nur von Vorteil sein.

Verfasser

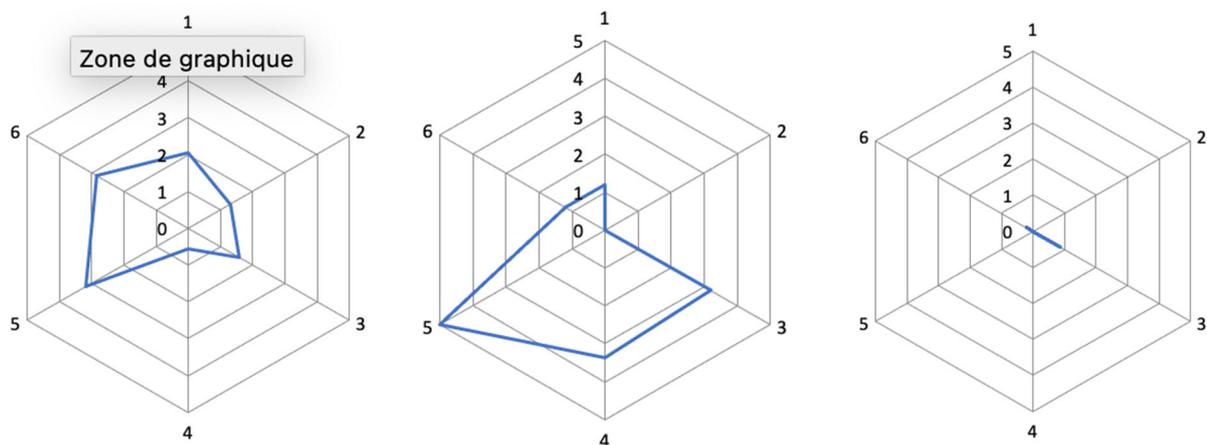
David Demange
Direktor für Aktivitäten
Architekt
ONG LE SOLEIL DANS LA MAIN
Luxemburg



Das Kind und der Ermittler



Die Punktwolke: Jeder Punkt stellt einen untersuchten Fall dar.



Das Netz der Verwundbarkeit: Jeder Fall wird gemäß dem Diagramm dargestellt, das die sechs Achsen der Verwundbarkeit aufgreift: Schulbildung, Milieu, Gesundheit, Armut, Ernährung, Gewalt. Nachfolgend drei Fälle.